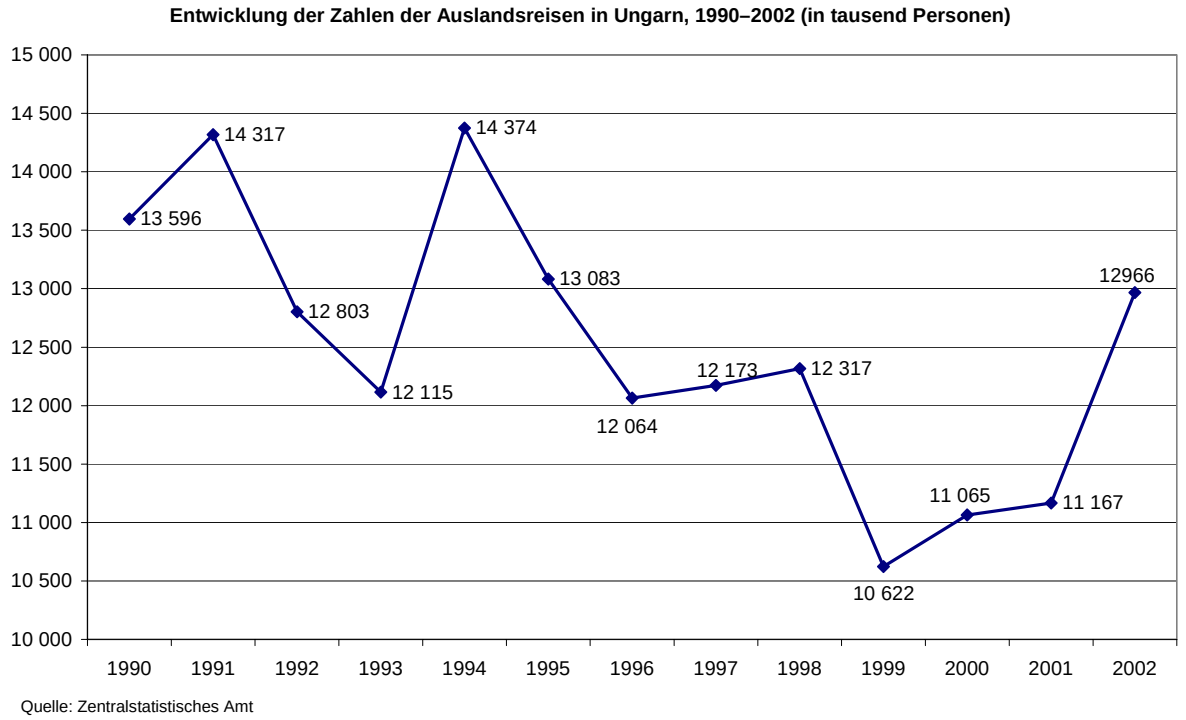
Reisegewohnheiten der ungarischen Bevölkerung

Als Folge der Grenzöffnung nach dem Regimewechsel im Jahre 1990 erhöhten sich die Zahlen der Auslandsreisen der ungarischen Bevölkerung bedeutend. Im Gegensatz hierzu musste der Inlandstourismus einen Rückgang verzeichnen. Tatsache ist, dass die Reisen ins Ausland nach dem oben erwähnten Anstieg in den darauf folgenden Jahren und zwar ab 1994 wieder rückläufig waren (Abbildung 1.). Sie hatten plötzlich den Reiz des Neuen verloren. Was die Tendenzen im Welttourismus betrifft, so konnte man beobachten, dass die annähernd täglich erscheinenden, neuen Destinationen, eine immer größer werdende Zahl an Interessenten zum Antritt einer Auslandsreise animieren.

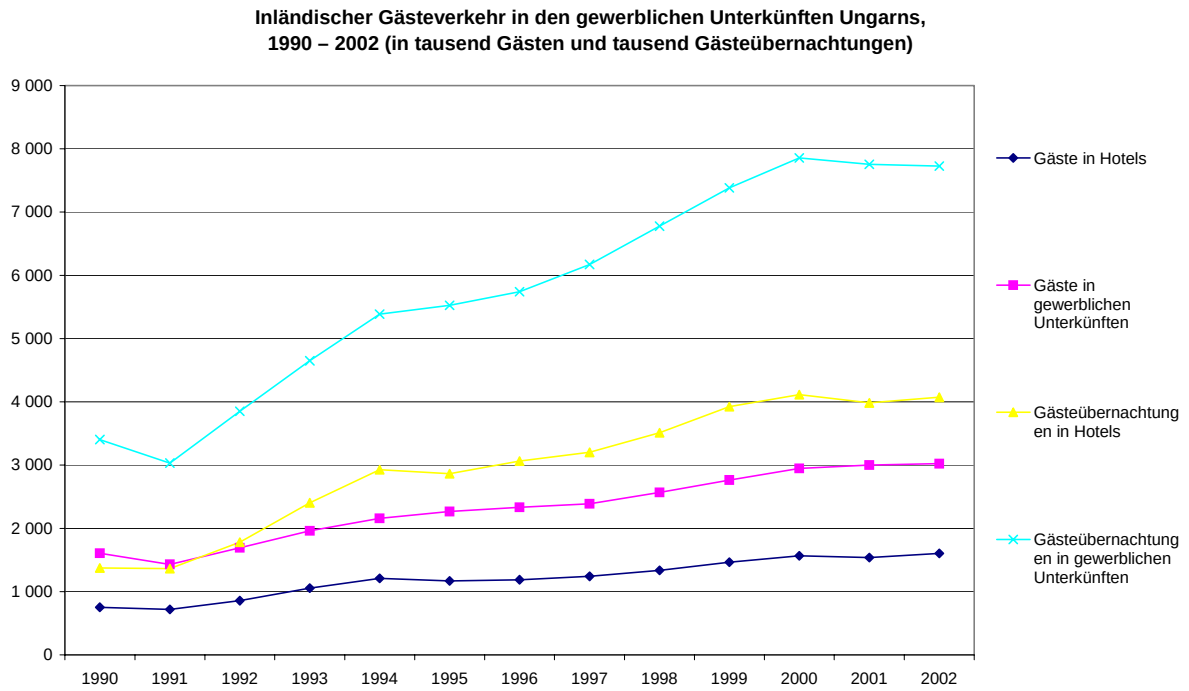
Abbildung 1.



Was die Tendenzen im Bereich der inländischen Nachfragen angeht, so ist wichtig, hervorzuheben, dass ein Großteil früherer Unterstützungen, welche vielen Reisenden einen ermäßigten Urlaub ermöglichten - so zum Beispiel Unterbringung in firmeneigenen Erholungsheimen oder Teilnahme an Kinder- bzw. Schülerferienlager – gestrichen wurden. Sofern man die Zahl der inländischen Gästeübernachtungen in gewerblichen Unterkünften als Bewertungsgrundlage heranzieht, stellt man fest, dass der Inlandstourismus einen relativ konstanten Anstieg zu verzeichnen hatte. Erst im Jahre 2001 zeigte sich ein geringfügiger

Rückgang. Nach Beendigung dieser Phase war klar erkennbar, dass nunmehr auch in Ungarn die Entwicklung des Inlandstourismus in Gang gekommen ist (Abbildung 2.).

Abbildung 2.



Quelle: Zentralstatistisches Amt

Über Reisegewohnheiten der ungarischen Bevölkerung wurde im Auftrag des Ungarischen Tourismusamtes erstmalig im Jahre 1997 eine Erhebung durchgeführt. Gemäß den Ergebnissen unternahmen im erwähnten Jahr 34% der Haushalte mindestens einmal In-, oder Auslandsreise. Der Anteil bei den Inlandsreisenden lag bei 71%. Die Gründe für ein Zuhausebleiben waren in erster Linie durch finanzielle-, oder gesundheitliche Probleme bedingt. Auch Zeitmangel spielte eine bedeutende Rolle. 23% der Befragten betrachteten ihre Reisen nicht als Haupturlaub[1], während 54% ihre Inlands- und 23% ihre Auslandsreise im Rahmen eines Haupturlaubs antraten. In vielen Fällen schlossen sich – gemäß den Erhebungen – Inlands- und Auslandsreisen gegenseitig aus, zumal der Anteil jener Personen, welche sowohl an einer Inlands- als auch an einer Auslandsreise teilnahmen, lediglich 15% betrug.

Der zweite Schritt zur Ermittlung von Reisegewohnheiten der ungarischen Bevölkerung wurde eingeleitet, indem das Ungarische Tourismusamt per Oktober 2002 im

[1] Der Befragte entschied, welchen Urlaub er als Haupturlaub betrachtet hatte.

Kreise der ungarischen Haushalte hinsichtlich ihrer Reisen in den vorausgegangenen 12 Monaten Erhebungen durchführen ließ.

In der untersuchten Periode hatten 62% der Haushalte mindestens eine Reise angetreten. Zudem hatte im Minimum ein Haushaltsmitglied eine Nacht außerhalb des Wohnsitzes verbracht, was gegenüber der Reiseintensität des Jahres 1997 eine erhebliche Steigerung darstellt. Nicht verreisende Personen gaben wiederum an, in erster Linie aus finanziellen- und zweitens aus gesundheitlichen Gründen zu Hause geblieben zu sein. In den 12 Monaten vor der Erhebung wurden 87% der Reisen im Inland getätigt, während 13% das Ausland zum Reiseziel machten.

Inländischer Tourismus

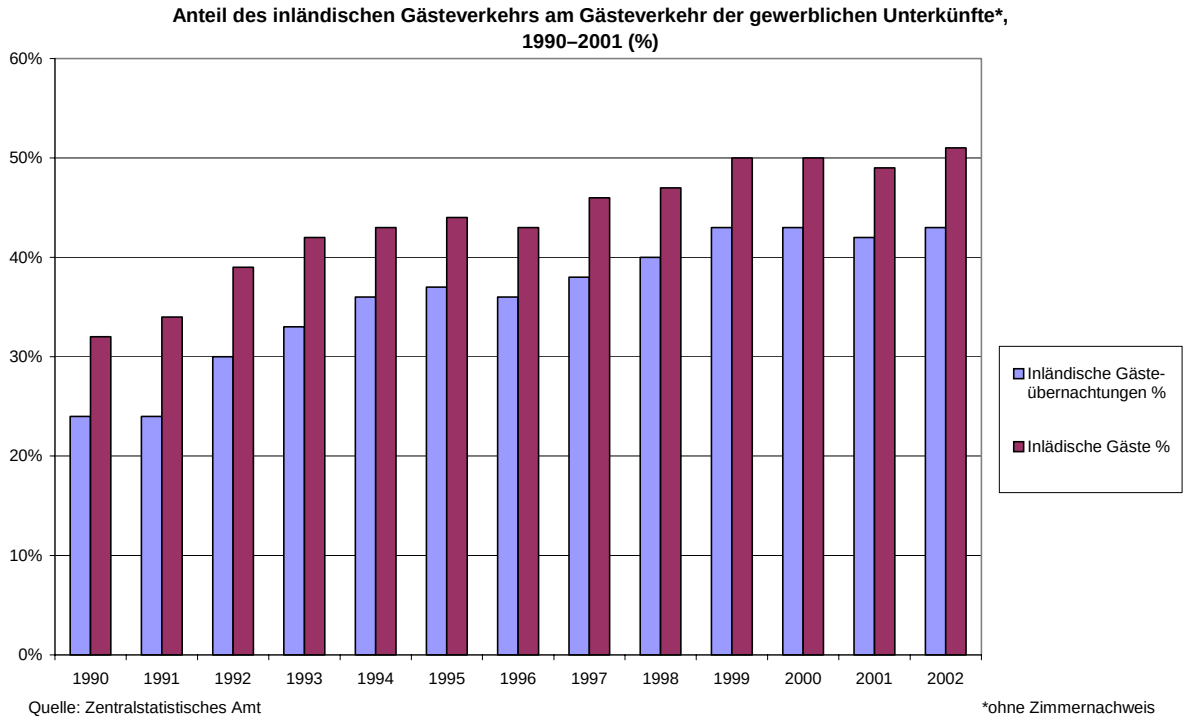
Im Jahre 2002 wurden 3022 tausend inländische Gäste in den gewerblichen Unterkünften registriert. Diese hatten insgesamt 7726 tausend Übernachtungen getätigt. Im Jahre 1990 waren 1607 tausend Gäste mit 3403 tausend Übernachtungen zu verzeichnen. Der Bereich gewerbliche Unterkünfte konnte bei den Hotels in den vergangenen Jahren eine steigende Tendenz aufweisen, was als Hinweis auf eine Verlagerung der inländischen Touristiknachfrage nach Dienstleistungen mit höherem Niveau zu deuten ist. Von den 1990 in gewerblichen Unterkünften getätigten Gästeübernachtungen entfielen 40,4% auf Hotels. Dieser Anteil entsprach im Jahre 2002 noch 52,7%.

Sofern man die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der inländischen Gäste betrachtet, ist eine geringfügige Steigerung während des vergangenen Jahrzehnts zu beobachten. Während die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1990 2,1 Tage betrug, erhöhte sich dieser Index im Jahre 2002 auf 2,6 Tage. Von einem Strukturwandel innerhalb der Touristiknachfrage zeugt allenfalls der günstige Trend, in dessen Verlauf die in den Hotels registrierte, durchschnittliche Aufenthaltsdauer in erheblichem Maße anstieg. Während diese 1990 1,8 Tage betrug, erreichte sie 2002 2,5 Tage.

Die Zahl der inländischen Gäste in den Hotels hat sich seit 1990 – mit Ausnahme von 1991, 1995 und 2001 – stetig erhöht, wobei zu Beginn des Jahrzehnts ein größerer Anstieg (1993 um 23,2%) zu verzeichnen war. Dieser hat sich zwar in den nachfolgenden Jahren geringfügig reduziert, zeigte aber weiterhin einen markanten Zuwachs (1999 um 9,8%). Die Zahl der Übernachtungen in den Hotels zeigte in den vergangenen Jahren eine den Gästezahlen entsprechende Entwicklung, sodass – mit Ausnahme von 1991, 1995 und 2001 –

ein Anstieg zu beobachten war. Die Zahl der Gästeübernachtungen erhöhte sich dynamischer, als die Zahl der Gäste (1999 zum Beispiel um 11,8%), zumal die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Hotels während der Periode in erheblichem Maße angestiegen war. Aufgrund einer Strukturanalyse im Bereich des in- und ausländischen Gästeverkehrs kann man feststellen, dass hinsichtlich des Anteils der ausländischen Gäste und der von ihnen getätigten Übernachtungen im Gästeverkehr der gewerblichen Unterkünfte, darunter auch Hotels, ein konstanter Rückgang zu verzeichnen war. Infolge dessen bildeten inländische Gäste bereits 2002 in Anbetracht der Gästezahl die Mehrheit (50,6%) und der Anteil an den Übernachtungen überstieg ebenfalls diesen aus 1990. Der Anteil inländischer Gäste lag damals bei 32%, während er sich bei den Gästeübernachtungen auf 24% (Abbildung 3.) belief.

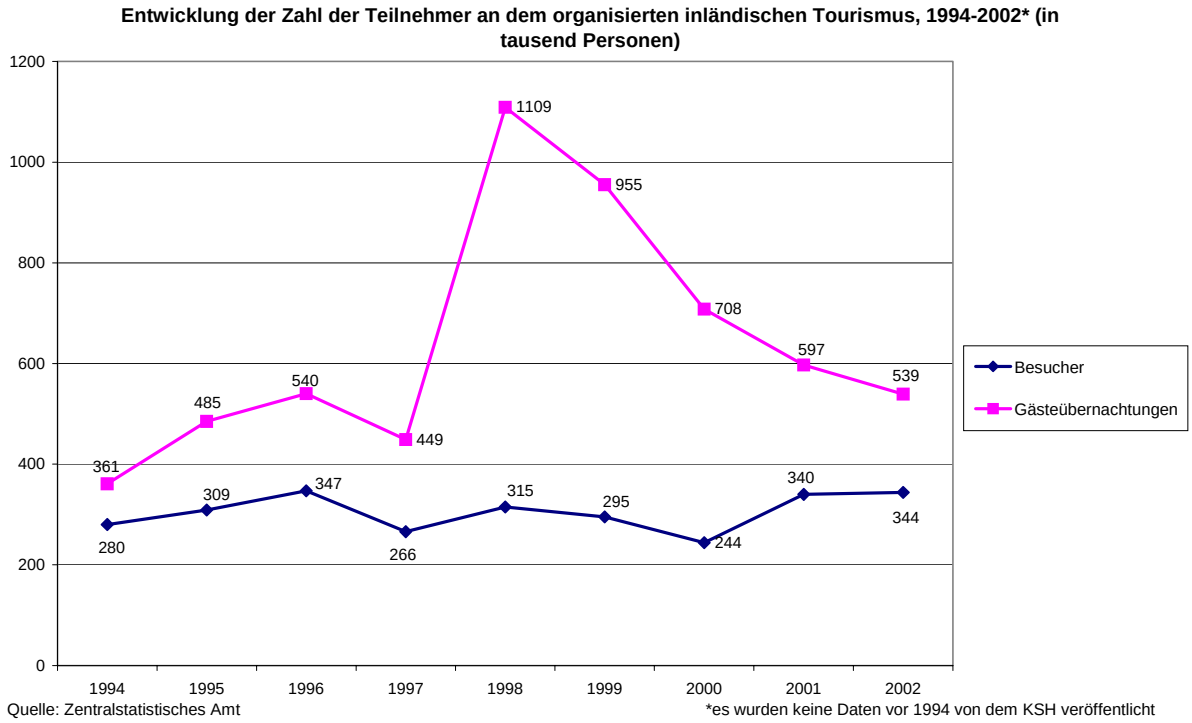
Abbildung 3.



Im Bereich der gewerblichen Unterkünfte wiesen die Hotels in der Betrachtung des Gästeverkehrs eine ähnliche Tendenz auf. Zwischen 1990 und 2002 hat sich der Anteil des inländischen Gästeverkehrs am Gesamtgästeverkehr bedeutend erhöht. Während 1990 der Anteil der inländischen Gäste 23% und der an inländischen Gästeübernachtungen 18% betrug, kamen 40% aller Gäste aus dem Inland. Sie tätigten mehr als 35,4% der Gästeübernachtungen in den Hotels.

Sofern man den Gästeverkehr des organisierten Inlandstourismus gesondert untersucht, ist aufgrund der Statistiken festzustellen, dass sich die Zahl der Besucher, welche im Erhebungszeitraum zwischen 1994 und 2002[2] an organisierten, inländischen Reisen teilnahmen, bei etwa 300 tausend Personen lag (Abbildung 4.).

Abbildung 4.



Aufgrund der Erhebung des Ungarischen Tourismusamtes von 1997 konnte festgestellt werden, dass als beliebtestes Reiseziel für Familien der Balaton infrage kam, gefolgt vom Nördlichen – Mittelgebirge, der Stadt Budapest und dem Donauknie. Die Mehrheit der Familienreisen diente dem Urlaub/Sommerurlaub, dem Besuch von Verwandten und Freunden. Überwiegend wurden die kostenlosen Unterkünfte bei Verwandten und Freunden in Anspruch genommen. Bei den Verkehrsmitteln stand der Personenkraftwagen an erster Stelle, gefolgt von Zug und Autobus. 86% der Familienreisen wurden in Eigenregie organisiert. Drei Viertel aller Reisen dauerten 7 Tage, während die durchschnittliche Länge der inländischen Familienreisen bei 6,7 Tagen lag. Die Mehrheit der Reisen konzentrierte sich auf die Sommermonate – allen voran der Juli und August.

[2] Die Daten über den organisierten Inlandstourismus werden seit 1994 vom Zentralstatistischen Amt veröffentlicht.

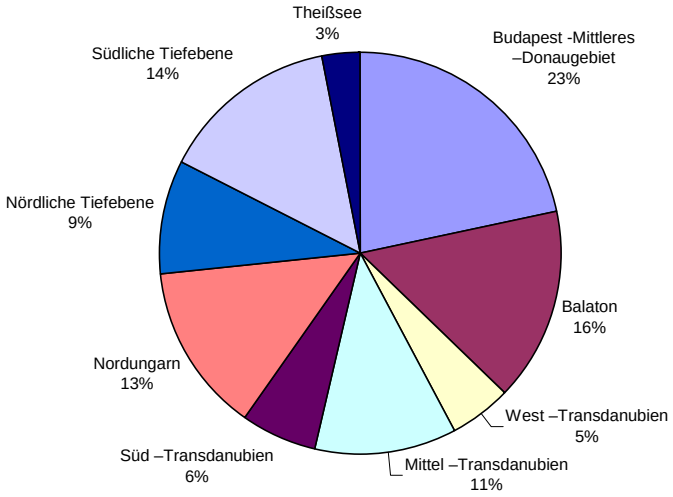
Der Balaton galt ebenfalls als primäres Reiseziel für inländische Alleinreisende, wobei den zweiten Platz – im Gegensatz zu den Familienreisen – die Hauptstadt belegte. In der Rangfolge der Reisemotivationen stand der Sommerurlaub/Urlaub an oberster Stelle, gefolgt von den Verwandtenbesuchen. Hinzu kommen noch Dienst- und Geschäftsreisen. Ferner spielen Wochenendurlaube eine wesentliche Rolle. Als Verkehrsmittel nahmen Alleinreisende in erster Linie den Personenkraftwagen, den Zug und Autobus in Anspruch. 55% der Einzelreisen waren kürzer als 3 Tage, während 29% zwischen 4 und 7 Tagen lagen. Hieraus ergibt sich letztlich eine durchschnittliche Reisedauer von insgesamt 5,4 Tagen. Ähnlich der Familienreisen, wurden diese in erster Linie privat organisiert. An lediglich 2% der inländischen Individualreisen waren Reisebüros als Organisatoren beteiligt.

Was die als Haupturlaub deklarierten, inländischen Reisen angeht, so waren der Balaton, die Heilbäder und das Nördliche-Mittelgebirge das primäre Ziel der Reisen. 63% aller Reisen wurden im Rahmen des Sommerurlaubs/Urlaubs absolviert, während bei den Urlaubsaktivitäten Ausflüge, Wanderungen in freier Natur, Strandbesuche und Badevergnügungen hervorzuheben wären. Den ersten Rang in der Reihenfolge der Unterkünfte belegten wiederum die kostenlosen Unterkunftsmöglichkeiten. Hierbei kam in der erwähnten Kategorie dem eigenen Wochenendhaus eine wesentliche Bedeutung zu. Die durchschnittliche Dauer der Haupturlaube betrug eine Woche und die Reisen konzentrierten sich allgemein auf die Sommermonate, allen voran der Juli und August. Bei der Entscheidungstreffung spielten neben Einladungen seitens Verwandter und Freunde, die Gegebenheiten des Reiseziels und frühere Erfahrungen eine bedeutende Rolle.

Die Erhebung des Ungarischen Tourismusamtes aus dem Jahre 2000 zeigt, dass im Kreise der Inlandsreisenden die Region Budapest-Mittleren-Donaugebiet zur populärsten Destination (21% aller Reiseziele befanden sich in dieser Region) zählt, gefolgt vom Balaton (15%) und der Südlichen-Tiefebene (Abbildung 5.). Was die Reihenfolge der besuchten Destinationen angeht, so hat sich im Vergleich zu 1997 ein gewisser Wandel vollzogen, indem der Balaton seine führende Rolle einbüßte. Zugleich gibt es Hinweise, dass der erhebliche Anstieg von Reisen in erster Linie der Beliebtheit kürzerer, vor allem aber den Wochenendreisen zu verdanken ist.

Abbildung 5.

Aufteilung der Reiseziele inländischer Touristen, 2000 (%)



Quelle: Ungarisches Tourismusamt., M.Á.S.T., 2000

Unter Berücksichtigung des Zeitpunktes der inländischen Reisen kann festgestellt werden, dass sich diese auf den Zeitraum Mai bis August, auf die Schulferien und die touristische Hauptsaison konzentrierten.

In mehr als ein Drittel der Fälle (38%) bildeten Besuche bei Verwandten/Freunden das Hauptziel der Reisen, während oftmals der Sommerurlaub/Urlaub (25%) und die Wochenenderholung (16%) im Vordergrund standen. Geschäfts- bzw. Dienstreisen wurden hingegen nur von 3% als primärer Reisegrund angegeben. Eine Unterteilung nach Bedeutungskriterien innerhalb der Hauptmotivationen erfolgt in der Tabelle 1. Unter Zugrundelegung der Vergleichsdaten aus 1997 kann beobachtet werden, dass der Sommerurlaub/Urlaub, Besuche bei Verwandten und Freunden, sowie die Wochenenderholung eine unverändert wichtige Rolle spielten. Sie fielen allerdings vor drei Jahren noch nicht in dem Maße ins Gewicht[3].

[3] Es ist wichtig zu erwähnen, dass den Erhebungen von 1997 und 2000 unterschiedliche, voneinander abweichende Kategorien zugrunde liegen.

Tabelle 1.

Die wichtigsten Reisemotivationen 2000 (in % bei allen Reisen)

Motivation	Häufigkeit (in %)
Besuch bei Verwandten oder Freunden	38
Sommerurlaub/Urlaub	25
Wochenenderholung	16
Hobbyaktivitäten	4
Geschäfts- / Dienstreisen	3
Heilurlaub, Fitness, Wellness	2
Sportaktivitäten	1
Stadtbesichtigung	1
Teilnahme an Kulturveranstaltungen	1
Incentive – Reisen	1
Stipendien, Teilnahme an Kursen und Berufscamps	1

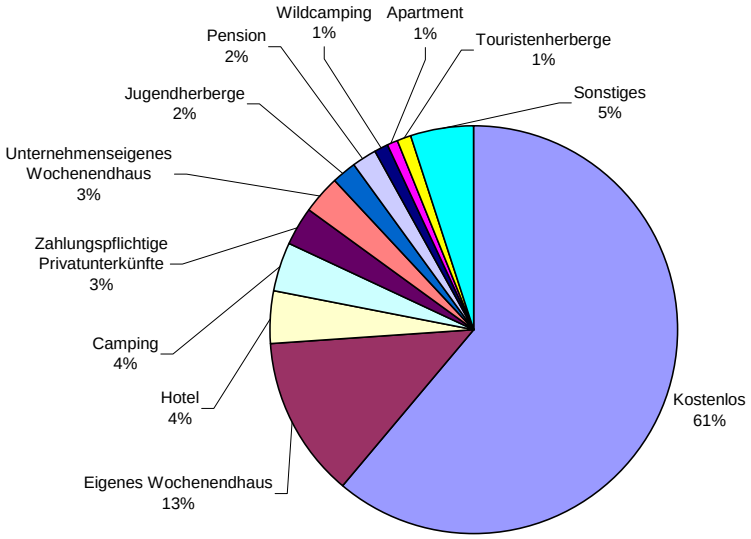
Quelle: Ungarisches Tourismusamt

Die Mehrzahl der Reisen ging gemäß den Aussagen der Befragten an einen gezielten Ort (89%). Sterntouren (7%), Rundreisen (2%), ein Besuch mehrerer Orte (2%), oder eine Rundreise (1%), welche mit einem Erholungsaufenthalt an einem bestimmten Ort kombiniert wurde, zählten eher zu den seltenen Fällen.

Während ihrer Reisen nahmen die Teilnehmer in erster Linie die kostenlosen Privatunterkünfte in Anspruch, gefolgt vom eigenen Wochenendhaus, den Hotels und Campingplätzen. Eine verhältnismäßig geringe Bedeutung kam dagegen zahlungspflichtigen Privatunterkünften, betriebseigenen Wochenendhäusern, Jugendherbergen, Pensionen, Wildcampings, Appartements und Touristenherbergen (Abbildung 6.) zu. Bei annähernd zwei Drittel (60%) der Reisen haben die Befragten ihre Verpflegung selbst organisiert, während bei einem Drittel (35%) Vollverpflegung infrage kam. Halbpension und die ausschließliche Inanspruchnahme eines Frühstücks spielten dagegen eine untergeordnete Rolle.

Abbildung 6.

Von den Reisenden in Anspruch genommene Unterkunftstypen, 2000 (%)

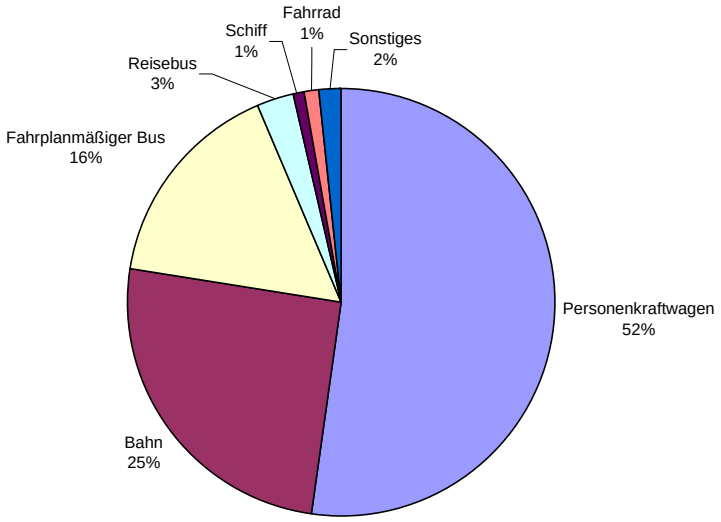


Quelle: Ungarisches Tourismusamt., M.Á.S.T., 2000

Um das Reiseziel zu erreichen, benutzten 2000 – ähnlich wie 1997 – die Befragten in erster Linie ihren Personenkraftwagen, gefolgt von der Bahn und den fahrplanmäßig verkehrenden Autobussen. Die Beförderungsmittel Reisebus, Schiff oder Fahrrad spielten in lediglich 1-3% der Reisen eine Rolle (Abbildung 7.)

Abbildung 7.

Unterteilung nach Verkehrsmitteln, die zur Erreichung des Reiseziels in Anspruch genommen wurden, 2000 (%)



Quelle: Ungarisches Tourismusamt., M.Á.S.T., 2000

Unter den inländischen Reisen spielten die kurzen, 2-3 Nächte dauernden – also praktisch nicht das Wochenende überschreitend – die wichtigste Rolle (44% der Reisen). 23% der Bevölkerung verreisten für eine Nacht, 13% für 4-5 Nächte, 10% für 6-7, 8% für 8-14 und 2% für 15-31 Nächte. Diesen Prozentsätzen zufolge, verbrachten die Touristen im Rahmen ihrer inländischen Reisen durchschnittlich 4,1 Nächte am jeweiligen Zielort.

Ungarische Reisende besuchten im Rahmen ihrer Fahrten im Jahre 2002 in erster Linie Verwandte und Freunde (woraus sich der hohe Anteil der Inanspruchnahme von kostenlosen Unterkünften erklären lässt). Großer Beliebtheit erfreuten sich zudem Wanderungen in der Natur, Badevergnügungen und in etwas geringerem Maße Gartenarbeiten. Letztere sind in Verbindung mit dem Besuch von Freizeitgrundstücken und eigenen Wochenendhäusern zu sehen. Die während der Reisen entfalteten Aktivitäten werden in der Tabelle 2. illustriert.

Tabelle 2.

Die wichtigsten Aktivitäten während der Reise, 2002 (in %)

Aktivitäten	Häufigkeit (in %)
Besuch bei Verwandten und Freunden	44
Ausflüge, Wanderungen in der Natur	33
Strandbesuche, Badevergnügungen	32
Gartenarbeiten	25
Hobbyaktivitäten	15
Unterhaltung, Diskothekenbesuche , Tanzen	14
Besichtigung von Denkmälern und Schlössern	11
Museumsbesichtigungen	7
Einkäufe	7
Ausüben von Wassersportarten	6
Radfahren	6
Verzehr örtlicher Spezialitäten, Weinproben	5
Besuch der Naturschutzgebiete	5
Besichtigung kultureller Erbe und Folklore	4
Besuch sonstige Kulturveranstaltungen	4
Teilnahme an Verhandlungen, Konferenzen und Trainingseinheiten	4
(Heil)Bäder, Wellness, Fitnessprogramme	4
Theater-, Opern- und Konzertbesuche	3
Lehrgänge, Teilnahme an beruflichen Camps	2
Sonstige Sportarten	2
Besichtigung der Weltkulturerbe	1
Reiten	1
Sonstige Aktivitäten	1

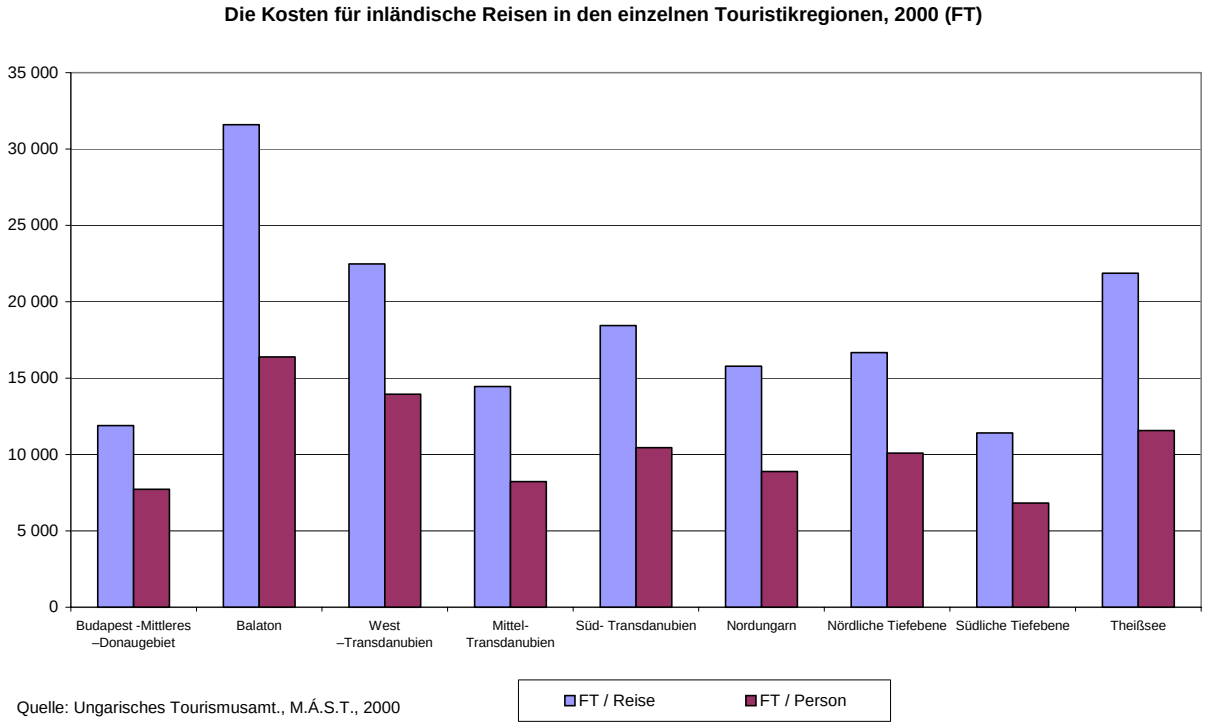
Quelle: Ungarisches Tourismusamt

Mehr als die Hälfte der Reisen (57%) wurde von den Familien selbst organisiert. Dann folgten die von Befragten alleine organisierten Reisen mit 23%. Danach die seitens der Familie und des Reisepartners geplanten (7%), bzw. die am Arbeitsplatz oder von der Schule organisierten Reisen (5%). Reisebüros wurden von den Reisenden zum Zwecke der Unterkunftsbuchung (93%) und der Organisation der Verköstigung (72%) in Anspruch genommen. Einen erheblich geringeren Anteil machte dagegen der Kauf von Eintrittskarten, Monatskarten und der Bereich Reiseorganisation (15%) aus. Bei der Organisation örtlicher Programme und Ausflüge waren es 4%.

Von Haushalten, welche auch ihre Reisekosten bekannt gegeben hatten, wurden 2002 im Schnitt 17 685 FT für eine Reise investiert, wobei pro Person eine durchschnittliche Ausgabe von 10 108 FT getätigt wurde. Die Ausgaben der Reisenden entwickelten sich in den

einzelnen Regionen unterschiedlich. Die höchsten Summen – pro Reise, als auch pro Reisenden – mussten in der Balaton Region bezahlt werden, während man für einen Urlaub in der Südlichen-Tiefebene die geringsten Ausgaben hatte (Abbildung 8.).

Abbildung 8.



Quelle: Ungarisches Tourismusamt., M.Á.S.T., 2000

Ausreisetourismus

Im Jahre 2002 reisten annähernd 13 Millionen Ungarn ins Ausland. Im Vergleich zu 2001 bedeutet dies im Bereich der Auslandsreisen einen wesentlichen Anstieg und zwar von 16,1%. Die Entwicklung der Anzahl zwischen 1990 und 2002 ins Ausland reisender Ungarn wird in der Tabelle 6.1. dargestellt. Wie daraus hervorgeht, hatte die Zahl der ins Ausland Reisenden nach den Bestmarken der Jahre 1991 und 1994 einen erheblichen Rückgang zu verzeichnen. Nach dieser Rezession ist jedoch seit 1999 wieder ein Anstieg zu beobachten.

Aufgrund der Daten des ETC (European Travel Commission – Europäische Reisekommission) bezogen auf die Periode zwischen 1996 und 2002 finden sich unter den beliebtesten ausländischen Reisezielen sowohl benachbarte Länder (Rumänien, Österreich),

als auch traditionelle Urlaubsorte an den Küstengebieten (Italien, Griechenland) (Tabelle 3.). In der Reihenfolge der Popularität der Reiseziele sind im Laufe des vergangenen Jahrzehnts Veränderungen eingetreten. Während die Besucherfrequenz von Kroatien und Griechenland zwischen 1996 und 2002 ein stetiges Wachstum aufwies, war diese von Deutschland und Österreich einer Schwankung unterworfen, bzw. ein geringfügiger Rückgang zu beobachten. In Anbetracht der einzelnen Kontinente kann man feststellen, dass im ungarischen Ausreiseverkehr eindeutig Europa die dominante Destination darstellte.

Tabelle 3.

Aufteilung der ins Ausland reisenden Ungarn nach Reiseziele*

(in tausend Personen)

Die beliebtesten Reiseziele**	**1996**	**1997**	**1998**	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**
Italien	239	204	194	231	277	282	443
Rumänien	214	207	161	362	429	407	422
Deutschland	401	363	374	403	391	401	393
Österreich	445	438	395	401	374	395	412
Kroatien	-	62	119	158	267	293	321
Griechenland	-	99	201	198	156	217	226
Kontinente							
Europa	2251	2182	2146	2598	3189	3198	3526
Afrika	-	4	4	3	10	18	20
Amerika	-	54	58	68	64	86	80
Asien und Australien	-	14	18	6	28	45	33
Insgesamt	**2251**	**2254**	**2226**	**2675**	**3291**	**3347**	**3655**

*Die Daten beziehen sich auf den Teil der Bevölkerung, der 15 Jahre alt oder älter ist und diese Daten stehen uns erst seit 1996 zur Verfügung.
Die Tabelle beinhaltet die von Ungarn unternommenen Auslandsreisen, welche maximal innerhalb eines Kalenderjahres erfolgen. Sie werden auch dann als Auslandsreisen registriert, wenn sie teilweise ins Inland führen. Diese können als Urlaube, Geschäftsreisen, Besuche bei Verwandten und Freunden, oder als Reisen mit privaten Zielen deklariert werden. Hiervon ausgenommen sind Reisen, deren alleiniges Ziel der Teilnahme an Lehrgängen, oder der Ausübung einer Tätigkeit dienen und über die gesamte Reisezeit andauern.
** Die Reihenfolge der Länder haben wir aufgrund der Daten von 2002 erstellt.

Quelle: IPK International, European Travel Monitor, ETC Pool Report.

Sofern man aufgrund der Daten des Ungarischen Tourismusamtes die ausländischen Haupturlaube von 2000 untersucht, so ist zu beobachten, dass die überwiegende Mehrheit dieser Reisen nach Europa (88%) führte. Die Rangliste der Zielländer wurde von drei Ländern an der Meeresküste angeführt: Italien (20%), Griechenland (17%) und Kroatien (16%). Unter

den beliebtesten Reisezielen außerhalb Europas befanden sich die Vereinigten Staaten (4%) und Tunesien (3%).

Die überwiegende Mehrheit aller Auslandsreisen führte die Touristen nur an einen Ort (57%). Es folgt die Popularität der Sterntouren (20%) und Rundreisen (14%), bzw. Reisen, in deren Rahmen mehrere Reiseziele aufgesucht worden sind (6%).

Unter Berücksichtigung von Motivationen der Reiseteilnehmer wurde festgestellt, dass vorwiegend Sommerurlaube/Urlaube als Grund genannt wurden (41%), gefolgt von Besuchen bei Verwandten und Freunden (15%). Unter den Aktivitäten die während des Urlaubs ausgeführt wurden, nahmen Ausflüge (52%), Besichtigungen von Denkmälern (45%), Strandbesuche (38%), gastronomische Erlebnisse (34%) und Museumsbesuche (26%) vordere Plätze ein. Im Falle der Auslandsreisen liegt das Hauptinteresse im Bereich der Erholung und der Gewinnung neuer Kenntnisse. Zudem gilt es, fremde Kulturen zu erforschen. Diese Kriterien spielen jedoch bei inländischen Reisen eine geringere Rolle.

Die für eine Reise ermittelte Aufenthaltsdauer betrug auf dem Sektor Auslandsreisen durchschnittlich 8 Nächte. Ein bedeutender Teil der Reisen ging dagegen länger als eine Woche. In Anbetracht der Unterkünfte und Verpflegung, die im Rahmen der Auslandsreisen 2000 in Anspruch genommen wurden, ist zu beobachten, dass die Reisenden in erster Linie Hotels (27%), kostenlose Privatunterkünfte (26%), Appartements (18%) und Campingeinrichtungen, bzw. zahlungspflichtige Privatunterkünfte (jeweils 8%) in Anspruch nahmen.

Obwohl die Mehrheit auf dem Gebiet der ausländischen Reiseziele selbst für ihre Verköstigung sorgte (44%), zeigte sich die Inanspruchnahme von Vollverpflegung (30%) und Halbpension (18%) als charakteristisch. Der Anteil jener Personen, welche sich nur mit dem Frühstück (7%) begnügten, lag auch höher als im Falle der inländischen Reisen.

Die ins Ausland reisenden Ungarn bevorzugten in erster Linie den Straßenverkehr (41%), gefolgt vom Reisebus (33%), dem Flugzeug (17%), dem Zug (9%) und Schiff (3%). Die Organisation der Auslandsreisen wurde überwiegend von der Familie (22%), bzw. dem Arbeitgeber oder von der Schule (19%) übernommen. Eine bedeutende Rolle spielten zudem die Reisebüros, denn sie hatten 16% der Auslandsreisen komplett organisiert. Des weiteren waren sie bei 12% der Reisen, daran beteiligt. Unter den während Auslandsreisen in Anspruch genommenen Dienstleistungen, belegten Unterkünfte (90%) und Verpflegung (72%) die ersten Plätze, gefolgt vom vorherigen Kauf der Eintritts- und Monatskarten (44%).

Von jenen, die im Jahre 2000 an Haupturlauben im Ausland teilnahmen, haben die meisten ihre Informationen aus Reiseführern (47%), aus Prospekten der Reisebüros (42%) bezogen, oder Ratschläge von Bekannten befolgt und den Urlaubsort persönlich kannten. In den letzten Jahren erhielt die Beschaffung von Informationen aus dem Internet eine immer größere Bedeutung.

Die Gesamtkosten einer Auslandsreise beliefen sich 2000 auf durchschnittlich 123 557 Forint, was einer personenbezogenen Ausgabe von 71.358 Forint entspricht (Tabelle 4.). Betrachtet man die Untergliederung nach Reiseaufwendungen, so standen Unterkunft und Verpflegung an erster Stelle.

Tabelle 4.

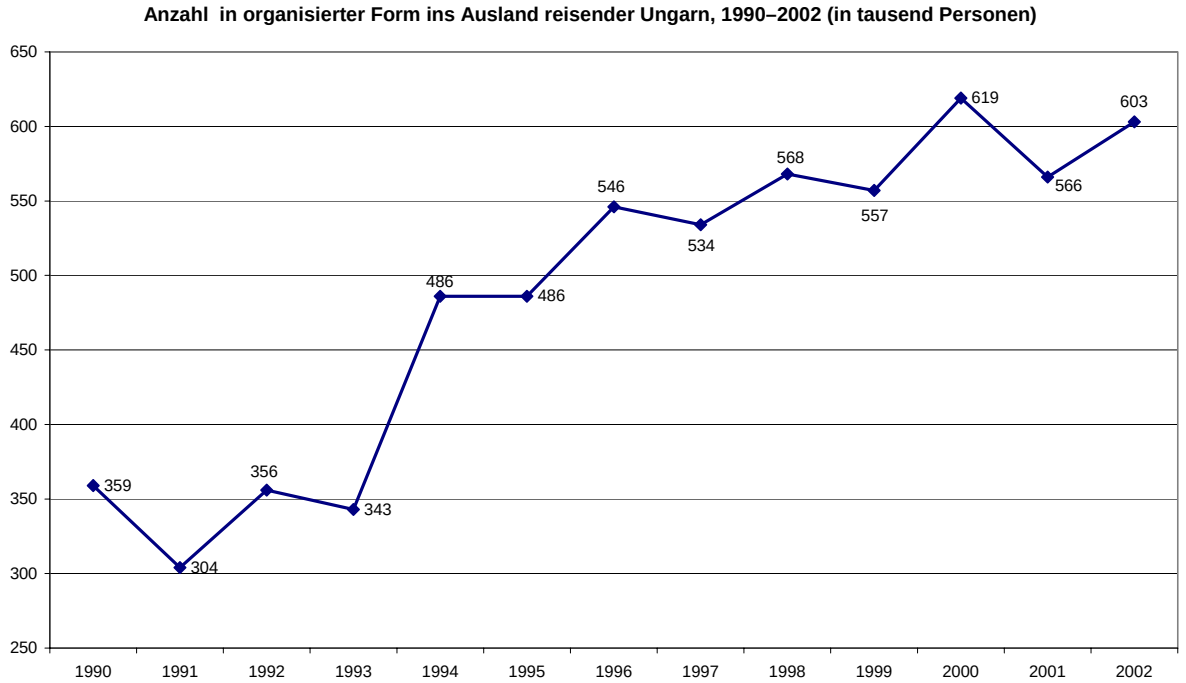
Reisekosten nach den wichtigsten Zielgebieten, 2000

Reiseziel	Forint/Reise	Forint/Person
Spanien	196 801	118 836
Griechenland	175 255	102 241
Kroatien	150 401	71 598
Italien	136 326	65 097
Deutschland	61 211	48 644
Österreich	49 225	33 798
Rumänien	31 683	20 055
Durchschnittlich	**123 557**	**71 358**

Quelle: Ungarisches Tourismusamt

Aufgrund der Daten des Zentralstatistischen Amtes (KSH) erhöhte sich zwischen 1990 und 2002 die Zahl der Ungarn, die organisiert ins Ausland reisten, um etwa 68,0%. Trotzdem waren in den Jahren 1997, 1999 und 2001 im Vergleich zu den jeweiligen Vorjahren geringere Rückgänge zu verzeichnen (Abbildung 9.). Weiterhin kann festgestellt werden, dass sich die Zahl der während der untersuchten Periode organisiert ins Ausland reisenden Ungarn (jährlich etwa halbe Million Personen), ähnlich verhielt, wie die der Ausländer, welche ebenfalls im Rahmen organisierter Reisen nach Ungarn kamen.

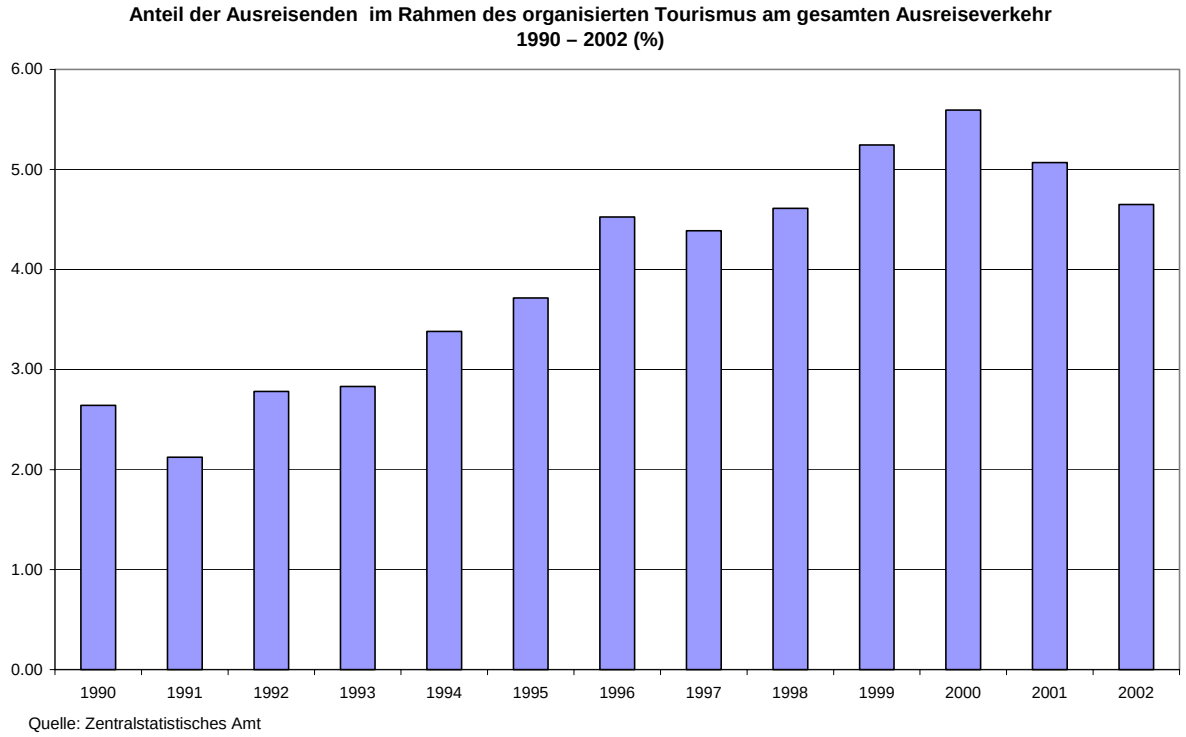
Abbildung 9.



Quelle: Zentralstatistisches Amt

Der Anteil in organisierter Form ins Ausland reisender Ungarn wird im Vergleich zur Gesamtzahl aller Ausreisenden in der Abbildung 10. veranschaulicht. Aus dieser geht hervor, dass sich der organisierte Ausreiseverkehr der Periode allgemein dynamischer entwickelte, als dies beim Gesamtausreiseverkehr der Fall war.

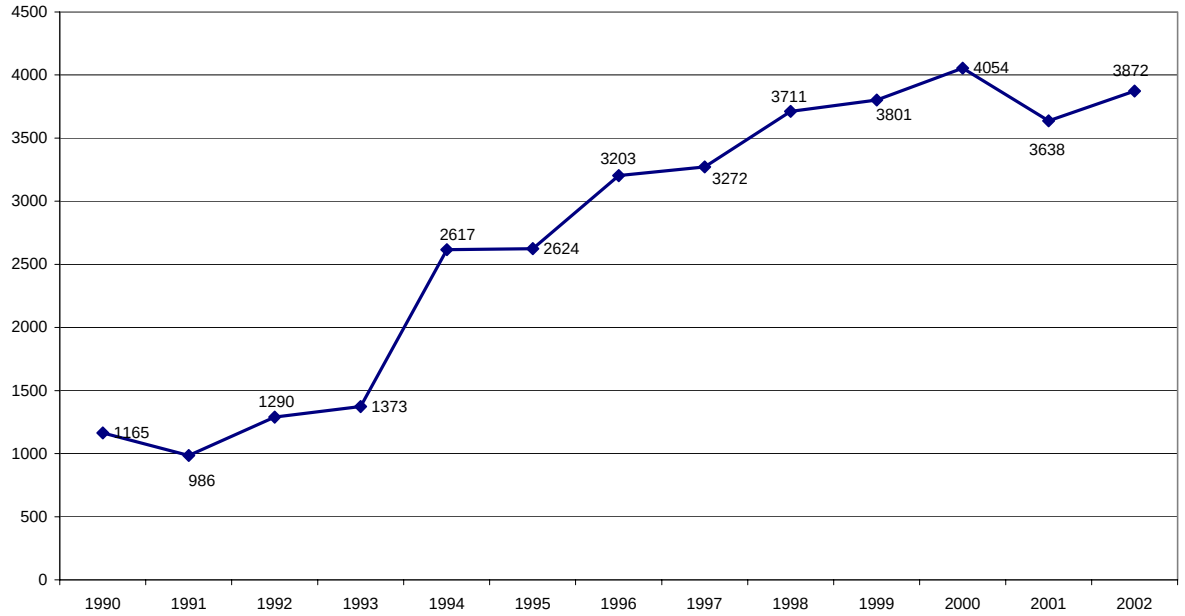
Abbildung 10.



Im Zeitraum zwischen 1990 und 2002 erreichte die Zahl der Gästeübernachtungen organisiert ins Ausland reisender Ungarn (nach vorübergehenden, unbedeutenden Rückgängen) einen dynamischen Aufschwung, sodass sie bis 2002 das Dreifache des Wertes von 1990 erzielte (Abbildung 11.).

Abbildung 11.

Entwicklung der Gästeübernachtungen im Bereich organisiert ausreisender Ungarn, 1990–2002 (in tausend)



Quelle: Zentralstatistisches Amt

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der organisiert ausreisenden Ungarn lag im Zeitraum 1990 bis 2002 zwischen 3,2 und 6,8 Tagen. Im Vergleich zum Gesamtvolumen zeigt sich, dass hier der Aufenthalt nicht ausreichte, um 8 Nächtigungen zu erzielen, wie dies im Bereich ungarischer Haushalte im Rahmen ihrer Auslandsreisen normal der Fall war.